

20 Mit dem Scheitel die Sterne,
Nirgend's haften dann
Die unsichern Sohlen,
Und mit ihm spielen
Wolken und Winde.

25 Steht er mit festen,
Markigen Knochen
Auf der wohlgegründeten,
Dauernden Erde,
Reicht er nicht auf,
Nur mit der Eiche
Oder der Rebe
Sich zu vergleichen.

30 Was unterscheidet
Götter von Menschen?
Daß viele Wellen
Vor jenen wandeln,
Ein ewiger Strom:
Uns hebt die Welle,
35 Verschlingt die Welle,
Und wir versinken.

40 Ein kleiner Ring
Begrenzt unser Leben,
Und viele Geschlechter
Reihen sie dauernd
An ihres Daseins
Unendliche Kette.

Das Göttliche.

5 Edel sei der Mensch,
Hilfreich und gut!
Denn das allein
Unterscheidet ihn
Von allen Wesen,
Die wir kennen.

10 Heil den unbekannten
Höhem Wesen,
Die wir ahnen!
Sein Beispiel lehr' uns
Jene glauben.